

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Mitte und Ostflügel der österreichisch-ungarischen Front um den 3. September

Zum Zurückschwenken des rechten Flügels war die 1. Armee auch durch die Lage genötigt gewesen, mit der vom 3. September an östlich des Wieprz gerechnet werden mußte. Dort hatte Auffenberg die Masse seiner Armee in den letzten vierundzwanzig Stunden um 180 Grad gewendet. Er stand am Abend des eben genannten Tages mit dem IX., VI. und XVII. Korps Front gegen Süden, in der Linie Tomaszów—Korczmin versammelt, um gemäß dem Befehl der Heeresleitung in der Richtung Niemirów—Magierów, vielleicht auch etwas weiter südwestlich, gegen die Flanke eines die 3. Armee verfolgenden Feindes vorzustoßen. FML. Kuczera wehrte mit neun Marschbataillonen an der Sołokija den Russen den Einblick. Im Rücken der 4. Armee wurde die schließlich aus vier Infanterie- und zwei Kavalleriedivisionen bestehende Gruppe Erzherzog Joseph Ferdinand belassen—XIV. Korps mit 3. und 8. ID., II. mit 4. ID. und 13. SchD., 2. und 9. KD.—die am 2. September nachmittags angewiesen worden war, die geschlagene russische 5. Armee zu verfolgen und über den Bug zu werfen und in weiterer Folge den Rücken der 4. Armee sowie die Ostflanke der 1. zu decken. Da der Feind laut den Meldungen der gegen Kryłów aufklärenden 2. KD. am 3. September in diesem Raume bereits über den Bug zurückgegangen war, konnte der Erzherzog seinen Korps in ihren Lagern beiderseits der Huczwa für vierundzwanzig Stunden eine ihnen so nötige Atempause gönnen. Dafür kamen Nachrichten über den Anmarsch je einer feindlichen Division südlich von Hrubieszów und bei Grabowiec. Der Erzherzog gedachte, die zwei gemeldeten Divisionen der Reihe nach—zuerst die östliche, dann die westliche—zurückzuschlagen.

Für die weitere Operation Auffenbergs war entscheidend, wo und in welcher Verfassung die k. u. k. 3. Armee zum Stehen kam. Die Meldungen, die am 3. September bei der Heeresleitung in Przemyśl einlangten, lauteten wesentlich ermutigender als an den Vortagen. Selbst das am härtesten mitgenommene XII. Korps mochte „immerhin befähigt“ sein, „einigen Widerstand zu leisten“<sup>1)</sup>. Alle Truppen der Armee überschritten die Wereszyca nach Westen, ohne durch den Feind irgendwie gestört zu werden. In gleicher Weise konnte die 2. Armee dem Raume Sambor—Drohobycz zustreben, aus dem sie, wenn die 3. Armee nicht weiter gegen Westen wich, zum Teil über die unterste Wereszyca, zum Teil beiderseits der Straße Mikołajów—Lemberg vorstoßen sollte. Nur

<sup>1)</sup> Conrad, IV, 631.